

II- 4939 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2441 13

1992-02-26

## ANFRAGE

der Abgeordneten Langthaler, Freunde und Freundinnen

an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie

betreffend Kampfstoffgranatendeponie Großmittel

Wie aus dem 2. Umweltkontrollbericht der Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie zu entnehmen ist, befindet sich auf dem Truppenübungsplatz Großmittel/Mitterndorfer Senke eine Kampfstoffgranatendeponie. In diese wurden in den Jahren 1974 bis 1976 rd. 30.000 Kampfstoffgranaten an Ort und Stelle gelagert.

Darüber hinaus wird im 2. Umweltkontrollbericht von einer Bodenluft-Untersuchungsanlage im Containerfeld mit 12 Bodensonden für Dauerbeobachtung gesprochen. Es werden empfindliche, chemische Nachweisverfahren in Aussicht gestellt.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten aus diesem Grund an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie folgende schriftliche

### ANFRAGE:

1. Können Sie mit 100 %iger Sicherheit angeben, welche Kampfstoffarten sich in der Kampfstoffgranatendeponie/Großmittel befinden?
2. Nach welchen Kampfstoffarten wurde chemisch-analytisch gesucht?
3. Welche Nachweismethode ist bei den Bodenluft-Untersuchungen zur Anwendung gekommen? Wieviele Bodensonden wurden wo (im Verhältnis zu den Betoncontainern) gesetzt?
4. Wurden auch andere Umweltmedien als die Bodenluft untersucht?  
Wenn ja, mit welchen chemischen Nachweisverfahren?
5. Wo liegen die Nachweisgrenzen für die verwendeten, analytischen Verfahren?
6. Wer wurde beauftragt, die chemischen Analysen durchzuführen?

7. Wie hoch war die Entgeltung von seiten des Innenministeriums für diese Arbeit?
8. Bitte, um detaillierte Auflistung aller bis jetzt bekannten Meßergebnisse.
9. Welche Mitarbeiter des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie bzw. des Umweltbundesamtes sind mit diesem Fall beschäftigt bzw. in der Expertenkommission des Innenministeriums tätig?
10. Können Sie ausschließen, daß Gefahr für die angrenzende Bevölkerung besteht?
11. Können Sie ausschließen, daß Gefahr für das Grundwasser (Mitterndorfer Senke) besteht?
12. Da der Truppenübungsplatz Großmittel in militärischer Verwendung ist, halten sich eine nicht unbedeutende Anzahl von Militärangehörigen in der unmittelbaren Nähe der Kampfstoffgranatendeponie auf.  
Können Sie als Umweltministerin ausschließen, daß insbesondere für diesen Personenkreis eine Gefahr besteht?
13. Gibt es Katastrophenpläne für den Fall des Austrittes von Kampfstoffen? Wenn nein, warum nicht?
14. Welche Maßnahmen haben Sie gesetzt, um die Sicherheit und körperliche Unversehrtheit aller Betroffenen zu sichern?
15. Welche Maßnahmen haben Sie gesetzt, um das Problem der Kampfstoffgranaten in der Mitterndorfer Senke einer endgültigen Lösung, nicht wie derzeit einer Zwischenlösung, zuzuführen?
16. Wann werden Sie sich der international anerkannten Fachmeinung anschließen, daß nur eine Verbrennung von Kampfstoffen eine dauerhafte Lösung darstellt?
17. Geben Sie bitte eine genaue Liste aller Länder an, die die Verbrennung von Kampfstoffen praktizieren bzw. in Zukunft praktizieren wollen?  
Listen Sie bitte bei den einzelnen Ländern auch deren Motivation einer Kampfstoffverbrennung auf.
18. Welche internationalen Gutachten können Sie vorweisen, die die Sicherheit und Umweltverträglichkeit der Kampfstoffgranatendeponie/Großmittel belegen?
19. Geben Sie bitte alle weiteren Standorte in Österreich, wo sich Kampfstoffe befinden, inklusive Kampfstoffart, Munitionsform (Granate, Kaliber, etc.) und Menge an.
20. Welches Entsorgungskonzept haben Sie für diese Standorte entwickelt? Bitte um detaillierte Aufschlüsselung je nach Standort, Munitionsart und Kampfstoff.